

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 275.

Montag den 2. October.

1865.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. October 1865 an bis auf Weiteres, bei einem mittleren Marktpreise von 3 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf. für den Scheffel Roggen, ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität: höchster Preis 11 Pfennige

bei dem Bäckermeister Marcus, Dorotheenstraße Nr. 6—8, und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Wrenncke,	Nr. 15. Hüfner,	Nr. 27. Frenkel,	Nr. 57. Wand,	Nr. 85. Berthold,
• 5. Leichsenring,	• 16. Päß,	• 32. Bender,	• 59. Müller,	• 93. Müller,
• 6. Schnieber,	• 17. Seidel,	• 34. Leichmann,	• 64. Unger,	• 95. Bartmus,
• 7. Schichtholz,	• 18. Dettler,	• 35. Schlippe,	• 77. Kresschmar,	• 96. Lichtenberg,
• 8. Depparade,	• 19. Höbring,	• 36. Kleeberg,	• 79. Tippner,	• 97. Günther,
• 9. Joachim,	• 21. Dresdner,	• 38. Buchmann,	• 80. Gruer,	• 102. Freiburger,
• 10. Kranes,	• 24. Junghanns,	• 46. Tippner,	• 82. Schönemann,	• 107. Graneis,
• 11. Gunger,	• 25. Nidel,	• 49. Biermann,	• 83. Seyffert,	• 118. Schramm;
• 14. Sander,	• 26. Klepzig,	• 55. Sprung,	• 84. Schumann,	

niedrigster Preis 8 Pfennige bei den Bäckermeistern

Bilz, Rosenstraße Nr. 13, — Lohrenge, Windmühlenstraße Nr. 50, — Kühne, Peterssteinweg Nr. 1/2.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität: höchster Preis 10 Pfennige bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Wrenncke,	Nr. 14. Sander,	Nr. 25. Nidel,	Nr. 38. Buchmann,	Nr. 80. Gruer,
• 5. Leichsenring,	• 15. Hüfner,	• 26. Klepzig,	• 46. Tippner,	• 82. Schönemann,
• 6. Schnieber,	• 16. Päß,	• 27. Frenkel,	• 49. Biermann,	• 83. Seyffert,
• 7. Schichtholz,	• 17. Seidel,	• 32. Bender,	• 55. Sprung,	• 84. Schumann,
• 8. Depparade,	• 18. Dettler,	• 34. Leichmann,	• 57. Wand,	• 85. Berthold,
• 9. Joachim,	• 19. Höbring,	• 35. Schlippe,	• 59. Müller,	• 93. Müller,
• 10. Kranes,	• 21. Dresdner,	• 36. Kleeberg,	• 64. Unger,	• 95. Bartmus,
• 11. Gunger,	• 24. Junghanns,	• 37. Reinhardt,	• 77. Kresschmar,	• 96. Lichtenberg,

Nr. 97. Günther, — Nr. 102. Freiburger;

niedrigster Preis 7 1/2 Pfennige bei dem Productenhändler Leichsenring, Emilienstraße Nr. 13.
Leipzig, den 30. September 1865. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. S.

Bekanntmachung.

Die nothwendig gewordene Erneuerung und Abfärbung von Treppenhäusern und Pfandsaal des Leihhauses erfordert die Betriebseinstellung dieses Instituts von 3. bis 5. October d. J. und kann während dieser Zeit weder die Annahme von Pfändern, noch deren Einlösung oder Prolongation erfolgen. Nach unserer Anordnung werden die Tage der Schließungszeit den verfallenden Pfändern bei der Zinsberechnung nicht in Anrechnung gebracht.

Der Betrieb der Sparcasse erleidet keine Unterbrechung.

Leipzig, den 28. September 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Mess-Bericht.

IV.

* Leipzig, 1. October. Wenn seit längerer Zeit über das Weißwaarengeschäft nicht viel Günstiges zu berichten war, so darf dasselbe diesmal als ein für die Fabrikanten zufriedenstellendes bezeichnet werden. Die vor der Messe eingetretene hohe Steigerung der Garne, die Vermuthung, diese Steigerung werde auch während der Messe noch fort dauern, und endlich der thatsächlich vorhandene Bedarf an Weißwaaren ließ das Geschäft rasch und lebhaft von Statten gehen. Sehr begehrt war glatte Waare, von welcher aber nur wenig am Markte war, indem wegen Mangels an Arbeitskräften nicht genug producirt werden konnte. Manufakturwaaren setzten ebenfalls zu befriedigenden Preisen rasch um, und wurden namentlich seine Roben gut bezahlt, wie auch Ordres darauf abgegeben. Sächsisches Fabrikat in guter Qualität war stark begehrt, geringere Waare wurde billig verkauft. Baumwollene Waaren zeigten gute Nachfrage in Folge der inzwischen eingetretenen hohen Steigerung der Baumwollpreise in Liverpool. Die Preise aller Manufakturwaaren entsprachen annähernd den hohen Preisen des Rohmaterials, und kann man hierin die Messe diesmal eine gute nennen.

Um auf die Tuchmesse, die nun beendet ist, noch einmal zurückzukommen, so sei bemerkt, daß in der Fabrication die dem jetzigen Geschmacks sich anpassenden 3/4 breiten Duckstins, welche Grimmitzschau lebhaft verfolgt, ein schönes Geschäft sich entwickelte und von der zugebrachten Waare nur wenig wieder nach Hause mitgenommen wurde. Für Ludenwalder Fabrikat bezahlte man gute Preise, wogegen Spremberg, das die meiste Waare zugeführt

hatte, zu gedrückten Preisen abgeben mußte. Wohl wurden für einzelne Posten 1 bis 2 Groschen pro Elle mehr angelegt, allein dies war nur bei neuen Modestoffen der Fall, welche vorzugweise gesucht sind und deshalb auch immer etwas höhere Preise erzielen. Großenhain war, bei mittelstarker Zufuhr, mit dem Geschäfte ziemlich zufrieden. Die glatten Tuche aus Kirchberg fanden weniger Absatz, da von diesem Artikel, nachdem zu Hause nur wenig abgesetzt worden, viel am Plage war. Die Amerikaner, obwohl nicht allzu zahlreich, entnahmen bedeutende Posten, suchten aber, des hohen Bolles wegen, die Preise sehr zu drücken. Die Beendigung der jüdischen Feiertage war nicht im Stande, dem Markte mehr Leben zu verleihen; zum Glück zeigte sich die deutsche Kundschaft sehr thätig. Im Ganzen läßt sich die diesmalige Tuchmesse als eine gute Mittelmesse bezeichnen.

Während des Monat September dieses Jahres

sind beim hiesigen Polizeiamte

647 Personen

überhaupt eingebracht und von diesen wiederum

403 Personen

in Haft genommen worden; und zwar wurden verhaftet wegen Bettelns 68, Herbergslosigkeit 59, nächtlichen resp. arbeitslosen Herumtreibens 51, Trunkenheit 49, Ungehorsams in Bezug auf das zur Ueberwachung der Prostitution eingeführte Regulativ 44, Diebstahls und Diebstahlsverdachts 39, Excesses und Straßen-scandals 36, Widersetzung 3, Zechbetrugs 1, Einschleichens 5, Wegbleibens vom Ausgange aus dem Georgenhaufe 2, Partirerei 2, öffentliche Verletzung der